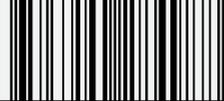


In diesem Buch werden Humor, Komik und Witz als spezifische ästhetische Strategie der Wiener Avantgarden untersucht. In einem Beobachtungszeitraum von den 50er Jahren bis zu den 70er Jahren bieten wir Auslotungen der Kunst, die in Wien geschah. Markante zeitliche Eckpunkte sind das erste literarische Cabaret der Wiener Gruppe, aufgeführt in den Jahren 1957 und 1958, Friedensreich Hundertwassers Verschimmelungsmanifest, vorgetragen im Juli 1958, die Aktion Kunst und Revolution 1968 sowie das Ende des MOB/art & tone/ART Ensembles 1977 und die Erstaussstrahlung der TV-Oper Staatsoperette von Zykan und Novotny.

Noch sind SchmäH und künstlerische Avantgarde kaum in ein wissenschaftliches Untersuchungsverhältnis gestellt worden. SchmäH ist zugleich Fremd- wie Selbstbeschreibung. SchmäH braucht Aufführung, wie „SchmäH machen“ im Wienerischen „sich aufführen“ bedeute. Die Wahl des Begriffs SchmäH im Titel verweist auf das Wienerische als regional wie künstlerisch formenden Parameter im Begriffsfeld Humor.



Irene Suchy (Hg.)

SCHMÄH ALS ÄSTHETISCHE STRATEGIE DER WIENER AVANTGARDEN

